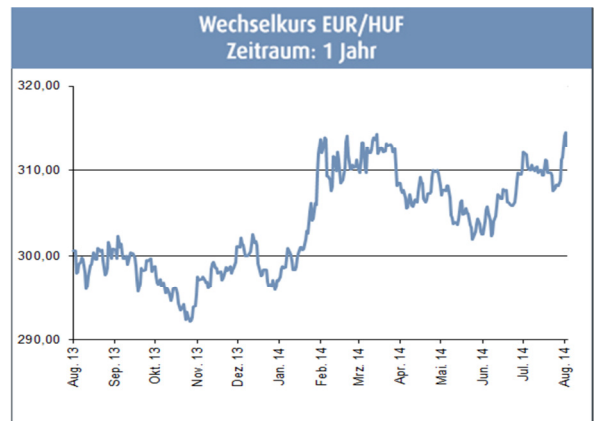


> Ungarischer Forint (per 04.08.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

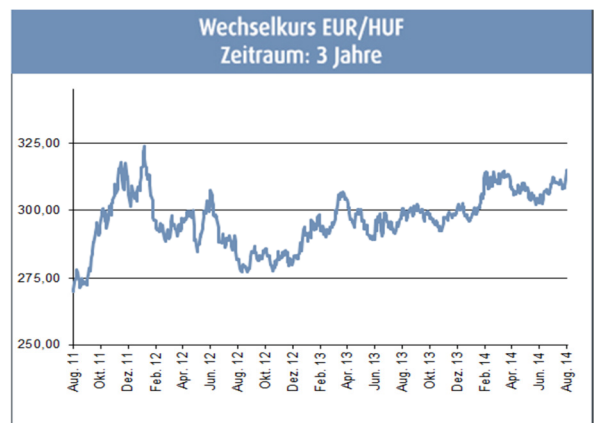
Nach zwei Jahren ständiger Zinssenkungen schaltet Ungarns Notenbank auf Normalbetrieb um. Der Schlüsselzins wurde Ende Juli zum nach Ansicht von Analysten vorerst zum letzten Mal auf 2,1 von zuvor 2,3 gesenkt. Der letzte Schritt fiel damit doppelt so groß aus wie von Experten erwartet. Zentralbankgeld hat sich nunmehr 24 Monate in Folge verbilligt. Der Zinssenkungszyklus sei damit beendet, betonte die Notenbank nach dem Beschluss. Dies verhalf der heimischen Währung Forint zu Kursgewinnen. Die Zentralbank hatte den Schlüsselzins in den vergangenen zwei Jahren um insgesamt 4,9 Prozentpunkte gedrückt. Nunmehr sei das Niveau angemessen, um die Wirtschaft zu stimulieren und das Inflationsziel zu erreichen. Notenbank-Gouverneur György Matolcsy gilt als enger Vertrauter von Ministerpräsident Viktor Orban, der sich staatlichen Einfluss in den Leitungsgremien der Notenbank gesichert hat. Gegen weitere Zinssenkungen spricht zudem das jüngste Anziehen der Konsumausgaben. Auf die privaten Verbraucher könnte demnächst zudem eine Kompensationszahlung zukommen, die die Ausgaben zusätzlich anschieben würde. So hat das ungarische Parlament Anfang Juli ein Gesetz auf den Weg gebracht, das die Haushalte für "unfaire" Fremdwährungskredite entschädigen soll. Das Gesetz würde letztlich alle ausstehenden Konsumentenkredite eliminieren, die an die Währungsentwicklung gekoppelt sind. Der hieraus resultierende Vermögenseffekt könnte das Konsumwachstum 2015 um bis zu zwei Prozentpunkte ankurbeln. Das Bankensystem in Ungarn versucht die Umsetzung des Gesetzes noch zu verhindern - mit einer endgültigen Entscheidung ist erst im Herbst zu rechnen. Die Ungewissheit bezüglich genauerer Gestaltung bzw. Timing hatte den Ungarischen Forint belastet; er war im Juni die schwächste Währung der Region.



Des Weiteren hat die EU-Kommission der ungarischen Regierung bei der Budgetdisziplin die Rute ins Fenster gestellt und mit einem Budgetdefizitverfahren für 2015 gedroht. Darüber hinaus könnte die von der Ratingagentur Moody's angekündigte Ratingüberprüfung Ungarn Ungemach bescheren. Unabhängig davon bekommt die Ungarische Wirtschaft derzeit - wie auch in den anderen zentraleuropäischen Ländern - Unterstützung vom Außenhandel, dessen Dynamik allerdings aktuell bereits wieder abnimmt. Die Teuerungsrate war zuletzt mit -0,1 Prozent im Jahresvergleich leicht negativ gewesen und hat damit sowohl die Marktteilnehmer als auch die Notenbank überrascht. Letztere hatte daraufhin Ende Juni den Leitzins um weitere 0,1 auf nunmehr 2,3 Prozent gesenkt.

Ausblick

Die etwas eingetrübten Konjunkturzahlen und auch das Verhalten der ungarischen Notenbank, die sich offen gegen die Empfehlung des IWF stellte, führten zu deutlichen Kursverlusten im Forint. Gegenüber dem Euro musste ungarische Valuta im Verlauf Ende Juli deutlich Federn lassen. Die deutlichen Kursverluste führten dazu, dass der sich seit einigen Monaten herausbildende Aufwertungs-Trendkanal nun schon wieder gebrochen ist. Charttechnisch ist nun zunächst kein klares Signal abzuleiten. Allerdings führten die deutlichen Kursverluste dazu, dass sich der Forint jetzt in einer „überverkauften“ Situation befindet. Dies kann nun dazu führen, dass sich kurzfristig eine „technische Reaktion“ zeigt, welche dem Forint kurzfristige Kursgewinne bescheren kann. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Gegenreaktion setzen wollen, können jetzt in den Forint einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.